

Gary Northfield
Julius Zebra
Boxen mit den Briten

Gary Northfield

JULIUS ZEBRA

Boxen mit den Briten



Aus dem Englischen von Friedrich Pflüger

Mit Illustrationen von Gary Northfield

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44b UrhG ausdrücklich vor.
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

*Für meine wunderbare Freundin
und Bürogenossin Sarah McIntyre*

*Wie immer mit besonderem Dank an Lizzie & Jack
und an Lucie für ihre Fähigkeiten als Herausgeber und Gestalter
sowie ihr unerschöpfliches Reservoir an Geduld*

7. Auflage 2024

© 2016 by Gary Northfield

Published by arrangement with Walker Books Limited, London SE11 5HJ.
All rights reserved. No part of this book may be reproduced, transmitted, broadcast or stored in an information retrieval system in any form or by any means, graphic, electronic or mechanical, including photocopying, taping and recording, without prior written permission from the publisher.

Die Originalausgabe erschien 2016 unter dem Titel »Julius Zebra – Bundle with the Britons!« bei Walker Books Ltd., London.

© 2016 für die deutschsprachige Ausgabe cbj Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München
produktsicherheit@penguinrandomhouse.de

(Vorstehende Angaben sind zugleich
Pflichtinformationen nach GPSR)

Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

Übersetzung: Friedrich Pflüger

Illustrationen: © Gary Northfield

Umschlaggestaltung: init | Kommunikationsdesign, Bad Oeynhausen,
unter Verwendung des Originalumschlags © Gary Northfield

jb · Herstellung: sto

Satz: Uhl+Massopust, Aalen

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-570-16393-1

Printed in Germany

www.cbj-verlag.de

Inhalt

| | |
|---|------------------|
| Einleitung | VI |
| Der Held des Volkes | XI |
| Zebramanie! | XXVIII |
| Römische Ferien! | XLIII |
| Alle an Bord! | LIV |
| Stinkloch | LXIX |
| Unter Fischen | LXXXI |
| Grausiges Britannien | XCIII |
| Britannien rockt | CIV |
| Londinium ruft | CXVI |
| Wie zu Hause | CXXIV |
| Matsch, Schweiß und Tränen | CXXXIV |
| Britannien sucht den Superstar | CXLVIII |
| Wenn Schweine fliegen könnten! | CLIV |
| Kuhtastrophe | CLXIX |
| Jede Menge Ärger | CLXXXV |
| Es braut sich was zusammen | CCII |
| Andere Länder, andere Sitten | CCXII |
| Er kam, er sah, er sperrte ihn ein | CCXXVI |
| Bis an die äußerste Grenze | CCXXXIII |
| Hadrian rastet aus | CCXXXVIII |
| Brüder durch dick und dünn | CCLIV |
| Waffenbrüder | CCLXIV |
| Nachwort | CCLXIX |
| Römische Zahlen | CCLXXIII |
| Garys römische Besonderheiten | CCLXXVII |
| Felix' fabelhafte Steinsammlung | CCLXXX |
| Über den Autor | CCLXXXII |

Du glaubst, du weißt Bescheid über

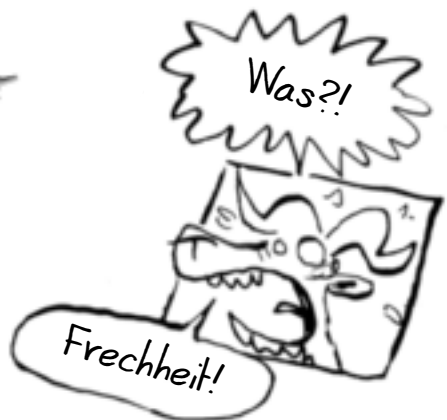
JULIUS ZEBRA?





Nun, da liegst du wohl

FALSCH!



Die meisten Leute glauben,
dass JULIUS ZEBRA...

Ich
weiß
alles!

Schlaves
Gnu

Den stinkenden See
hasst!

Blaargh!
Schmeckt
widerlich!

Pipi-
wasser

Leck!

Ziemlich der Loser ist!

liiihh!!

Lass mich runter!

Haha!

Gemeiner
Bruder!

Wahrscheinlich
gefressen wird...

MAMPF!

Schon wieder!
Seufz...

Geschieht
ihm recht.

Aber SO ist er
WIRKLICH!!

Lass mal
hören.



Mag gerne Haferschleim!

Lecker!



Kommt mit Löwen
prima klar!

Julius! Dein
Schwert!

KLONK!

Autsch! Pass
doch auf!



GLADIATORENCHAMPION!

Uuund
tschüss!

ZEBRA!

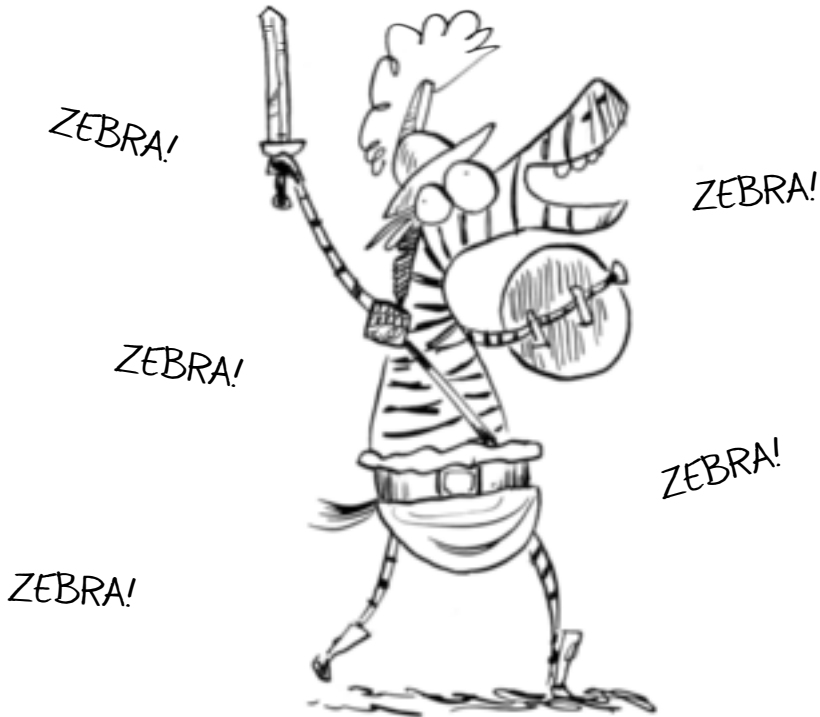
ZEBRA!

KLONK!



Aber Julius war nicht ganz wie die anderen Zebras. Er lebte nicht nur zur ZEIT DER RÖMER, er war auch der

HELD DES VOLKES!!



SPANNEND, ODER?



« Kapitel eins »

Der Held des Volkes



Im lauten, miefigen Gedränge der Straßen von Rom kam sich Julius vor wie Cäsar persönlich! Hier stank es zwar schlimmer als das Hinterteil eines Gnus und ziemlich genauso wie am stinkenden See zu Hause, aber anders als dort liebten ihn hier ALLE.

Seit seinem überraschenden Sieg vor einem Monat im Kolosseum, Roms größter Arena, war Julius als Gladiator zu einem SUPERSTAR geworden!

Die Geschichten über seine Taten verbreiteten sich wie Lauffeuer im ganzen Reich. Von überall her kamen Leute, nur um Julius kämpfen zu sehen, was er sichtlich genoss.



Neben ihm tippelte sein Freund Cornelius, das Warzenschwein. Cornelius war ziemlich winzig und musste im Gewimmel höllisch aufpassen, dass keiner auf ihn trat.



»Ruhig Blut, Cornelius!«, sagte Julius und winkte seinen Fans zu. »Wir haben noch MASSIG Zeit. Lass sie noch ein bisschen genießen, dass sich ihr Held unters Volk mischt.«

Plötzlich kam ein schmutzeliges kleines Mädchen mit einer zerschissenen Pergamentrolle auf sie zu.



Julius zerzauste dem kleinen Mädchen das Haar. »Aber natürlich, meine Kleine – hast du auch Tinte dabei?«

Das Mädchen machte ein trauriges Gesicht. »Nein«, seufzte es.

Julius blickte sich suchend nach etwas um, womit er einen Abdruck machen konnte. »Ich könnte doch in den Matsch treten, oder? Dann hättest du deinen persönlichen Matschabdruck von Julius Zebra!«

Das Mädchen strahlte. »Oh, ja, bitte, Herr Zebra, das wäre wunderbar! Danke!«

Julius bückte sich, drückte den rechten Vorderhuf in den Matsch und setzte ihn dann behutsam auf das ausgerollte Pergament. Der Abdruck war perfekt.



»DAS IST SO SUPER!!! DANKE, HERR ZEBRA!!!«, quietschte das Mädchen. »ICH LIEBE DICH!!!«

Sie küsste den Hufabdruck und rannte zu ihren Freundinnen, die in der Nähe standen, wie die Mäuse fiepten und vor Freude über das Andenken aufgeregt herumhüpften.

Julius schnüffelte an seinem Huf und verzog die Nüstern. »Ups, das war kein gewöhnlicher Matsch.«

Er hielt Cornelius den Huf zum Schnuppern hin.



»Schnell!«, sagte Cornelius. »Machen wir, dass wir wegkommen, bevor sie es bemerkt.« Und sie flitzten durch die Menge davon.

»WARTET!«, rief jemand. »WO WOLLT IHR DENN HIN?! WARTET AUF MICH!« Eine Antilope kam mit einem Stein aus einem Laden gesprungen.



»Lass mich raten, Felix«, sagte Julius. »Einen Stein vielleicht?«

»Nun!«, sagte Felix stolz. »Was ihr hier seht, ist ein wahrhaftiges Stück von der PYRAMIDE VON GISEH IN ÄGYPTEN!!!«

Cornelius musterte den Stein eingehend. »GISEH« ist daran höchstens der schlitzohrige Kerl, der dir den wertlosen Dreck angedreht hat!«, schnaubte er. »Diese Händler reiben sich doch die Hände, kaum dass sie dich sehen, Felix. Warum kaufst du ständig diese blöden Steine?«



»Lass gut sein«, sagte Julius. »Wo bleiben die anderen? Wir wollten uns doch um Mittag hier treffen!«

»Genau!«, pflichtete Cornelius bei. »Wie schon gesagt, müssen wir zum Kolosseum zurück. Julius hat doch nachher diesen wichtigen Kampf in Anwesenheit des Kaisers zur Feier der Quinquatria!«



»Die Feier der *Quinquatria!*«, verbesserte Cornelius.
»Es ist ein Fest zu Ehren von Minerva, der Göttin der Weisheit. Es ist also kein Wunder, dass du noch nicht von ihr gehört hast.«

»Unverschämtheit!«, schnaubte Felix.

Julius legte die Arme um seine Freunde. »Schluss, ihr beiden!«, sagte er und lachte. »Vergesst nicht, dass uns Kaiser Hadrian endlich die FREIHEIT versprochen hat, wenn ich diesen Kampf gewinne!«

»JULIUS!«, rief jemand aus der Menge. »JULIUS, WARTE!«

Julius drehte sich um und wollte schon den nächsten Fan begrüßen, blickte aber ins glänzend scharfe Gebiss eines grinsenden Krokodils.

»LUCIA!«, rief Julius vor Freude. »Wie war es beim Wagenrennen?«

»UN-FASS-BAR!«, antwortete sie.



»Und Rufus hat ein Geschenk für dich gefunden«, quiekte sie.

»Wirklich?«, fragte Julius aufgeregt und klatschte mit den Hufen. Ein langer Schatten fiel auf ihn, als sein Freund, die Giraffe, sich zu ihm herunterbeugte.

»O ja!«, antwortete Rufus und reichte dem neugierigen Zebra eine winzige Statue.